



Cooler Helfer

Wie steckerfertige Kühlmöbel energieeffizient arbeiten

Liebe Einzelhändlerin, Lieber Einzelhändler,

fast die Hälfte der Stromkosten im Lebensmitteleinzelhandel gehen auf das Konto der Kälteerzeugung und Klimatisierung. Wenn Sie also Strom sparen möchten, dann sind dies die Bereiche, in denen Sie aktiv werden können. In diesem Leitfaden zeigen wir Ihnen, wie Sie den Energieverbrauch Ihrer Kühlmöbel mit einfachen Mitteln senken können. Dabei haben wir natürlich die besonderen Anforderungen und Hygienerichtlinien im Blick, die Sie bei der Lagerung und Kühlung von Lebensmitteln erfüllen müssen.

Haben Sie bereits erste Energiesparmaßnahmen durchgeführt? Beladen Sie Ihre Kühlmöbel clever und lassen diese regelmäßig warten? Dann sind Sie schon fast ein Profi und können mit diesem Leitfaden tiefer in die Materie einsteigen und u.a. lernen, wie Sie Kühltruhen optimal abdecken oder richtig in neue Geräte und energieeffizientere Kühlsysteme investieren.



Jeder Leitfaden wird von einer Checkliste begleitet, mit der Sie Ihren Betrieb überprüfen können. Damit sehen Sie auf einen Blick, welche Maßnahmen Sie bereits umgesetzt haben und an welchen Stellen Sie noch nachjustieren können.



Energie am besten so wenig wie möglich verbrauchen



1

Strapazieren Sie Ihre Kühlmöbel nicht unnötig und nehmen Sie nicht genutzte Truhen vom Netz. Gerade in den warmen Sommermonaten bieten viele Geschäfte eiskalte Getränke an. Doch brauchen Sie auch im Winter noch so viele gekühlte Erfrischungen für Ihre Kunden? Wahrscheinlich nicht. Reduzieren Sie im Winter Ihren Bestand an Kaltgetränken und Ihre Stromrechnung wird schmelzen. Ungenutzte Kühlmöbel können Sie bis zum nächsten Sommer in den Schönheitsschlaf schicken und im Lager unterbringen.

Noch sparsamer wird es mit Zeitschaltuhren: Dank dieser Helferlein können Sie die Kühlzeit für Waren, die nicht notwendigerweise gekühlt werden müssen, individuell an Ihre Öffnungszeiten anpassen. Wochenschaltuhren können im Gegensatz zu normalen Tagesschaltuhren noch präziser eingestellt werden, da sie die Kühlung an Tagen mit verkürzten Öffnungszeiten

und am Sonntag automatisch ausschalten. Normale Tagesschaltuhren können nur für einen 24-Stunden-Takt konfiguriert werden und verhalten sich dadurch jeden Tag gleich. Stellen Sie Ihre Schaltuhren so ein, dass die Kühlmöbel ca. eine Stunde vor Ladenöffnung aktiviert werden. So finden auch frühe Kunden gekühlte Produkte vor. Und: Achten Sie insgesamt darauf, nur Produkte in Ihren Kühlmöbeln unterzubringen, die auch wirklich kalt gehalten werden müssen.

Legen wir also los!

Wussten Sie, ...

... dass Sie mit Hilfe einer Wochenschaltuhr den Strombedarf eines Getränke Kühlers um 40-50% senken können?



2

Nicht mehr ganz dicht?

Vereisen Ihre Tiefkühltruhen besonders schnell, kann das ein erster Hinweis darauf sein, dass die Türdichtungen durchlässig sind. Bei Bedarf unbedingt austauschen!



Kühlmöbel Lieben regelmäßige Pflege

2

Ihre coolen Freunde laufen zur Höchstform auf und bleiben Ihnen lange treu, wenn sie regelmäßig gewartet und gepflegt werden. Es versteht sich von selbst, dass die schicken Lamellen des Verflüssigers, die sich meistens auf der Geräterückseite befinden, von Zeit zu Zeit gereinigt werden müssen. Auch Türdichtungen, Tauwasserrinnen und Verdampfer lieben den sauberen Look und benötigen dadurch 15 % weniger Energie als verdreckte Exemplare.

Bei der Auswahl des richtigen Plätzchens sind Kühlmöbel wählerisch: Ein möglichst kühler Standort ist ihnen wesentlich lieber, als sonnige Fensterplätze. Heizungen in direkter Nachbarschaft sind genauso verpönt – immerhin verbrauchen sie dann bis zu 30 % mehr Strom. Viel besser sind Plätze, in denen Ihre Kühlmöbel ausreichend belüftet werden können. Achten Sie darauf, dass zwischen Geräterückseite (falls die Lamellen auf der Rückseite sind) und Wand immer 5 bis 10 cm Abstand bleiben.

Insbesondere bei Tiefkühlmöbeln sollte außerdem die empfohlene Kühltemperatur (siehe Tabelle) nicht unterschritten werden. Es gilt die Faustregel: Mit jedem zusätzlichen Minusgrad steigt der Energiebedarf um weitere 4 %. Nicht immer liefert das vorinstallierte Thermometer genaue Zahlen – nachmessen lohnt sich!

Halten Sie beim Beladen der Kühlmöbel die maximale Füllhöhe ein, sonst kann der Strombedarf deutlich steigen.

Außerdem leidet die Produktqualität bei vollgestopften Kühltruhen und auch für Kunden wirkt der Anblick unaufgeräumt und unübersichtlich. Umgekehrt laufen spärlich gefüllte Kühlgeräte nicht effizient und verbrauchen ebenfalls unnötig Strom. Und ganz wichtig: Vermeiden Sie Vereisungen! Vereiste Truhen sind gar nicht cool und können den Strombedarf um bis zu 8 % erhöhen. Legen Sie nie warme, sondern nur gekühlte Produkte in Ihre Truhen.

Lebensmittel	Maximale Kühltemperatur
 Tiefgefrorene Lebensmittel z.B. Speiseeis, Geflügel, Eierprodukte	-18 °C
 Gefrorene Lebensmittel z.B. Fleisch und Geflügel	-12 °C
 Fisch , Weichtiere und Krustentiere (roh)	0 – 2 °C
 Frisches Fleisch	4 – 7 °C
 Milch (roh und pasteurisiert)	6 – 8 °C
 Milchprodukte (Butter, Frisch-, Weichkäse)	+10 °C



Kälte nicht entwischen lassen

Wer dies nicht schon längst getan hat, sollte schleunigst nachrüsten und seine Tiefkühlgeräte mit (Glas-) Abdeckungen versehen. Gleiches empfiehlt sich auch bei Kühlregalen in der Normalkühlung. Tiefkühltruhen mit Abdeckungen können bis zu 50 % weniger Strom verbrauchen, als ihre offenherzigen Kollegen. In der Normalkühlung können Glastüren bis zu 35 % Energie einsparen.

3

Auch Rollos sind gute Sparhelfer, mit denen Sie den Energieverbrauch nachts sowie an Sonn- und Feiertagen senken können. Eine Übergangslösung könnte sein, offene Truhen nach Ladenschluss mit Styroporplatten zu verschließen. Abgedeckt benötigen sie rund 20 % weniger Strom. Aus hygienischen Gründen bietet sich dies allerdings nur bei Truhen an, in denen Sie verpackte Lebensmittel kühlen.

Offenstehende Kühlmöbel sind auch für Ihre Kunden nicht angenehm: Das Einkaufserlebnis gleicht einem Kurztrip in die Antarktis.

Häufig wird in Verkaufsräumen direkt oberhalb eines Kühlregals ein Klima-Deckengerät angebracht. Dieses Gerät versucht, die Raumlufttemperatur auf Sollwert zu halten. Mit dem Ergebnis, dass dann zwei Geräte um die Wette heizen und kühlen.

3

Wussten Sie schon?

Studien haben gezeigt, dass Glasabdeckungen bei Kühlmöbeln von Kundinnen und Kunden akzeptiert werden und sich nicht negativ auf das Kaufverhalten auswirken.

Clever bleiben: Immer beliebter werden vierseitig verglaste Kühltruhen, die Kunden bereits von Weitem zum Kauf animieren sollen. Diese haben durch die schlechteren Dämmeigenschaften von Glas aber einen viel höheren Stromverbrauch als konventionelle Kühltruhen, die nur von oben durch einen Glasdeckel einsehbar sind.

Chic ist eben nicht immer auch clever.



Kühlmöbel geschickt in Szene setzen

Möchten Sie die Produkte in Ihren Kühlmöbeln im besten Licht erscheinen lassen? Dann sollten Sie dafür LED's einsetzen. Damit haben Sie nicht nur eine stromsparende Beleuchtung mit geringer Wärmeentwicklung gewählt, sondern können Ihre Waren auch farblich optimal ausleuchten.

Damit ist deutlich weniger Energie für die zusätzliche Kühlung der Lampenwärme erforderlich als bei herkömmlichen Leuchtmitteln.

4

4



KLIMA-
SCHUTZ-
OFFENSIVE
DES HANDELS



Behalten Sie Ihre Kühlmöbel im Auge

5

Auch die kontinuierliche Überwachung Ihrer Kühlmöbel – etwa im Rahmen eines umfassenden Energiemanagements – kann Stromverbräuche senken: Durch das minutengenaue Erfassen von Verbrauchsdaten und Temperaturen einzelner Kühlgeräte werden Abweichungen vom Normalbetrieb sowie Störungen schnell und lückenlos erfasst. Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten können so gezielter und vor allem zeitnaher durchgeführt werden.

Wie hoch der Stromverbrauch Ihres Kühlschranks tatsächlich ist, lässt sich leicht mit einem Stromverbrauchszähler messen. Dafür müssen Sie nur das Messgerät zwischen Steckdose und Stecker des Kühlgeräts stecken.

Handelsübliche Stromverbrauchszähler sind schon für weniger als 10 € erhältlich – eine Investition, die sich lohnt!

5



6



Alt gegen neu: Was Sie beim Neukauf beachten sollten

Sind Ihre Kühlmöbel schon etwas in die Jahre gekommen, lohnt es sich, ihre Wirtschaftlichkeit auf den Prüfstand zu stellen. Messen Sie hierzu den tatsächlichen Stromverbrauch Ihrer Geräte und vergleichen Sie diese mit den Verbrauchsangaben effizienter Neugeräte. Wenn sich die Investition bereits nach 2 bis 3 Jahren amortisiert, wird es Zeit für einen Austausch! Der Investitionsrechner der HDE Klimaschutzoffensive unterstützt Sie bei der Berechnung.

Auch wenn Ihre TK-Truhen einen hohen Verglasungsanteil aufweisen, sollten Sie diese überprüfen. Generell empfiehlt sich beim Neukauf auf geschlossene Regale und Truhen zu setzen. Bei allen weiteren Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen helfen qualifizierte Experten weiter.

Auf der Webseite der Klimaschutzoffensive finden Sie eine Auswahl von Energieberatern, die sich mit den Bedürfnissen des Einzelhandels auskennen. Schließlich sollen sich alle Anschaffungen und strukturelle Veränderungen auch rechnen.

Ein Umstieg auf energieeffiziente Geräte lohnt sich also, sofern es Ihre Finanzlage zulässt. Eine schnelle Amortisation ist durch die hohe Einsparung jedenfalls gewährleistet.

Natürliche Kältemittel verwenden – und CO₂-Emissionen reduzieren!

Die Nutzung natürlicher Kältemittel, wie CO₂ oder Ammoniak, reduziert nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch den Energieverbrauch. Eine Umrüstung von bestehenden Anlagen ist jedoch technisch nicht immer möglich, lassen Sie sich hierzu professionell beraten.



*Spitze! Das haben Sie toll gemacht.
Und jetzt klopfen Sie sich ruhig
mal auf die Schulter!*